

TOLERANZ STATT SCHULDZUWEISUNGEN

Weil Vortrittsregeln nicht beachtet werden, verunfallen jedes Jahr zahlreiche Velofahrende schwer. Die Kampagne «Vorsicht beim Vortritt. Du weisst nie, was kommt!» ruft zu korrektem Verhalten und gegenseitigem Respekt zwischen den Verkehrsteilnehmenden auf.



Auf der Strasse weiss niemand, was kommt.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. 2014 verunfallten in der Schweiz 890 Velofahrende schwer, 29 starben. Während sich die Anzahl schwer verunfallter Autofahrender in den letzten zehn Jahren halbiert hat, ist jene der Velofahrenden konstant geblieben. Um diese Zahlen zu senken, betreibt Pro Velo Schweiz im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit mit den Partnern VCS, bfu, Suva und TCS seit letztem Jahr die Kampagne «Vorsicht beim Vortritt. Du weisst nie, was kommt!». Sie richtet sich sowohl an Velo- als auch Autofahrende und setzt den Fokus auf die Vermeidung von Kollisionen.

REGELN CONTRA EIGENE SICHERHEIT

Als Kampagneninstrumente dienen Plakate und Fernsehspots sowie ein Kurzfilm. Darin informiert Franz-Xaver Zemp, Chef Fachbereich Verkehr der Luzerner Polizei und Vorsitzender der Arbeitsgruppe Verkehrsprävention, im Auftrag der Vereinigung der Chefs der Verkehrspolizeien der Schweiz und Liechtensteins ACVS, wie Unfälle in Situationen mit Vortrittsrecht durch richti-

ges Verhalten vermieden werden können. Velofahrende fühlen sich im Strassenverkehr häufig bedrängt vom motorisierten Verkehr. Mitunter weichen sie der Situation aus, indem sie zum Beispiel an der Ampel bei Rot losfahren. So können sie der bedrohlichen Blechlawine entgehen. «Das Abdrängen ist generell immer ein Thema. In der Mehrheit der Fälle passiert das aber bestimmt nicht gezielt», meint Franz-Xaver Zemp. Die Kampagne begegnet dem Problem mit der Aufforderung an die Autolenkenden, den Kontrollblick zu machen und bewusst nicht nur auf grosse Verkehrsteilnehmende, sondern auch auf schmalere Silhouetten zu achten.

Den Velofahrenden wird im Gegenzug empfohlen, anstatt die Regeln zu übertreten eine deutliche Präsenz auf der Strasse zu markieren. Sie werden ermuntert, genügend Abstand nach rechts zu halten, sich berechenbar zu verhalten und deutliche Handzeichen zu geben.

Die Kampagne will sowohl Auto- als auch Velofahrende gegenüber den jeweils anderen Verkehrsteilnehmenden sensibilisieren. «Der Strassenverkehr kann nur

funktionieren, wenn die Verkehrsteilnehmenden sich gegenseitig akzeptieren, den notwendigen Respekt aufbringen und eine gesunde Portion Toleranz walten lassen», davon ist Zemp überzeugt, und er ergänzt: «Verkehrsregeln schaffen eine Basis dazu.»

FEHLENDES WISSEN

Die Fokusgruppenanalyse, welche im Vorfeld der Kampagne durchgeführt wurde, zeigte, dass vor allem bezüglich Linksabbiegen und der richtigen Fahrweise im Kreis bei Velofahrenden zu wenig Wissen vorhanden ist. Diese Information wird im Film und bei Strassenaktionen vermittelt. Pro-Velo-Regionalverbände sowie Polizeicorps und VCS-Sektionen führen das ganze Jahr Strassenaktionen durch. Mit Glücksrad und kleinen Belohnungsgeschenken werden die Informationen der Kampagne im Eins-zu-eins-Kontakt unters Volk gebracht. ■

Sibylle Waltert

Weitere Informationen und Wettbewerb unter: www.vorsicht-vortritt.ch